

## **Antrag**

der **Fraktionen DIE LINKE und der SPD**

Thema: **Ressort übergreifendes frauen- und gleichstellungspolitisches  
Handlungskonzept für den Freistaat Sachsen erarbeiten**

Der Landtag möge beschließen,  
die Staatsregierung zu ersuchen,

bis zum 29. Februar 2012 ein Ressort übergreifendes und einen Zeitraum von mindestens vier Jahren umfassendes frauen- und gleichstellungspolitisches Handlungskonzept für den Freistaat Sachsen vorzulegen, das die frauen- und gleichstellungspolitischen Zielsetzungen in allen Fachbereichen und auf allen Ebenen zusammenfasst und bei dessen Erarbeitung insbesondere folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

- a) Darstellung der gesellschaftlichen Herausforderungen im Programmzeitraum sowie darüber hinaus,
- b) differenzierte Analyse der Situation hinsichtlich der benannten Herausforderungen in den unterschiedlichen Politikbereichen und Handlungsebenen zur Erkennung geschlechterrelevanter Unterschiede in den Dimensionen Partizipation, Ressourcen, Normen und Werte sowie Rechte unter spezifischer Berücksichtigung von konkreten Zielgruppen (z. B. Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund usw.),
- c) Ableitung vordringlicher Handlungsfelder sowie handlungsfeldspezifischer Zielsetzungen auf der Grundlage der Analyseergebnisse,
- d) diskursive Erarbeitung des Rahmenprogramms durch Einbeziehung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus unterschiedlichen Ebenen und Ressorts sowie der zielgruppenspezifischen bzw. fachpolitischen Verbandsarbeit.

b.w.

Dresden, 01.09.2010

Dr. André Hahn  
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Martin Dulig  
Fraktionsvorsitzender SPD

Eingegangen am: \_\_\_\_\_ Ausgegeben am: \_\_\_\_\_

**Begründung:**

In Sachsen liegt bisher kein landesweites strategisches Konzept bzw. Programm vor, in dem die frauen- bzw. gleichstellungspolitischen Ziele sächsischer Regierungen analytisch fundiert für unterschiedliche Ebenen oder für konkrete Fachpolitikfelder herausgearbeitet und öffentlich nachvollziehbar dargestellt sind. Die Staatsregierung verfügt zwar über ein „Konzept zur Einführung von Gender Mainstreaming in den obersten Landesbehörden des Freistaates Sachsen“, damit wird aber lediglich eine einzige interne Ebene innerhalb des Landes erfasst. Auch in der 2003 erschienenen Broschüre „Gender Mainstreaming im Freistaat Sachsen“ sind keine Zielstellungen der gleichstellungspolitischen Arbeit zu finden.

Die systematische und zielgerichtete Planung und Steuerung von Prozessen, selbstredend auch von politischen Prozessen, bedarf zunächst der Herausarbeitung konkreter Zielsetzungen. Diese liegen in Sachsen hinsichtlich der Frauen- und Gleichstellungspolitik nicht vor. Die Antragstellerin regt deshalb an, dem Beispiel Berlins zu folgen, und unter breiter Beteiligung der Fachöffentlichkeit ein Ressort übergreifendes frauen- und gleichstellungspolitisches Handlungskonzept zu entwickeln, in dem diese Zielsetzungen innerhalb der als vordringlich erkannten Handlungsfelder transparent zusammengefasst sind.